

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 9. Neuenbürg, Mittwoch den 1. Februar 1860.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. - Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 R. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. - Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

Amtliches.

Neuenbürg.

Rekrutirungs-Sache.

Die vorläufige Prüfung der Berücksichtigungs-Ansprüche von Militärpflichtigen der heurigen Altersklasse, nämlich der Ansprüche:

- 1) auf Befreiung (Art. 5. des Kriegsdienstgesetzes),
- 2) auf Zurückstellung wegen Familien-Verhältnissen,
- 3) auf Zurückstellung wegen Berufs,
- 4) auf Verwilligung einjähriger Dienstzeit,

wird in den ersten Tagen des nächsten Monats vorgenommen werden, es werden daher die Ortsvorsteher beauftragt, die Betheiligten aufzufordern, ihre Ansprüche, soweit sie nicht schon bei Entwerfung der Orts-Rekrutirungsliste geltend gemacht worden sind, alsbald bei Oberamt anzumelden und nach Vorschrift der §§. 107., 108., 111 und 123 der Instruktion urkundlich nachzuweisen.

Dieserjenigen, welche die Beweisurkunden persönlich übergeben oder Belehrung einholen wollen, haben sich am

Samstag den 4. Februar,
Vormittags,

auf der Oberamtskanzlei einzufinden.

Den 26. Januar 1860.

K. Oberamt.
Bä gner.

Neuenbürg.

Dieserjenigen Ortsvorsteher, welche etwa unterlassen haben sollten, die Gewichts-Visitation im Laufe des Monats Januar unvermuthet zu wiederholen werden aufgefordert, das Versäumte binnen 8 Tagen nachzuholen.

Den 30. Januar 1860.

K. Oberamt.
Bä gner.

Schullehrer-Conferenz-Sache.

Die nächste Schullehrerconferenz wird Mittwoch den 28. März in Neuenbürg stattfinden. Gegenstand der Verhandlung wird seyn: Wie ist der Rechenunterricht in der Schule zu behandeln, daß er der Förderung, praktisch zu seyn, ganz genüge? Die schriftlichen Bearbeitungen dieses Thema sind längstens bis Samstag den 17. März an den Unterzeichneten einzusenden.

Loffenau den 25. Januar 1860.

Conferenz-Direktor,
F r. K i e d e.

Neuenbürg.

Verkauf alter Gewichte.

Die Stadtgemeinde verkauft an den Meistbietenden etwa 7 Ctr. alte Gewichte, theils aus Guß, theils aus Schmied-Eisen, unter der Bedingung, daß dieselben als Gewichte dem Verkehr entzogen bleiben. Dieselben können im Rathhause eingesehen werden. Kaufsangebote bittet man schriftlich längstens bis zum 13. Februar d. J. einzureichen bei der Stadtpflege.

Den 28. Januar 1860.

Stadtschultheissenamt.
W e s i n g e r.

Ottenhausen.

Verlegung eines Holzverkaufstermins.

Der in No. 8. des Enzthälers auf den 3. Februar bekannt gemachte Verkauf von 85 Fichtenstämmen findet eingetretener Hindernisse wegen an diesem Tage nicht statt und wird erst Dienstag den 6. Februar d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

vorgenommen. Die Zusammenkunft ist beim hiesigen Rathhaus.

Den 30. Januar 1860.

H. A.
Schultheiß B e c k e r.

Haiterkach Oberamts Nagold. Langholz-Verkauf.

Am Montag den 6. Februar d. J.
Vormittags 10 Uhr,

werden im hiesigen Stadtwald (Marquartswald) 450 Stück Langholz, schöner Qualität, worunter auch Holländerholz ist, zum Verkauf gebracht, wozu die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß das Holz schon gefällt und der Waldschütz angewiesen ist, dasselbe auf Verlangen vorzuzeigen.

Den 24. Jan. 1860.

Gemeinderath.

Privatnachrichten.

Wollene Strickgarne:

graumelirt, schwarz und weiß.

Baumwollene Strickgarne:

sowohl englische, als sämtliche deutschen Sorten.

Englische Webgarne:

roh, weiß und farbigt,

in besten Qualitäten, empfiehlt in großer Auswahl und billigt

Wildbad, im Januar 1860.

Friedrich Keim,
zum Dtsen.

W i l d b a d.

Mein großes Lager von
**„acht importirten und Continental-
Cigarren“**

erlaube ich mir in empfehlende Erinnerung zu bringen, unter Zusicherung preiswürdiger abgelagerter Waare.

Friedrich Keim,
zum Dtsen.

Neuenbürg.

Hochzeit-Einladung.

Zur Feier unserer nächsten Donner-

stag den 2. Februar (Lichtmessfeiertag)

stattfindenden Hochzeit erlauben wir uns,

Verwandte, Freunde und Bekannte in den

Gasthof zur Krone (Post) dahier

freundlichst und ergebenst einzuladen.

Friedr. Dub,

Rübler auf der Sensenfabrik.

Friedricke Frey,

von Altensteig.

Neuenbürg.

Da ich ein größeres Quantum von Goldleisten besitze, so empfehle ich mich mit Goldrahmen jeder Art und Größe zu sehr billigen Preisen zu verfertigen. Auch empfehle ich mich zugleich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten, sowie auch Möbeln jeder Art, sichere saubere und dauerhafte Arbeit nebst billigen Preisen zu.

Chr. Zoll, Schreinermeister.

W i l d b a d.

Hochzeit-Einladung.

Aus Anlaß unserer Hochzeitfeier erlauben wir uns auf diesem Wege alle unsere Verwandten, Freunde und Bekannten auf Lichtmess den 2. Februar in den Gasthof zur Sonne dahier freundlichst einzuladen.

Den 25. Januar 1860.

Wilhelm Weber,

Speisewirths Sohn.

Rosine Schraft,

Sonnenwirths Tochter.

W i l d b a d.

Freudenstädter Waldsägen

sind wieder angekommen bei

Th. Klunzinger.

P f o r z h e i m.

Einen schönen eisernen Herd hat zu verkaufen

Carl Koller zum Stern.

Maskenball.

(Vorläufige Anzeige.)

Im Laufe der nächsten Woche gibt der Unterzeichnete im Gasthof zur Krone (Post) mit seinen Schülern „Ball im Maskencostüm“ und können sich hierbei sämtliche Tanzfreunde, als Theilnehmer oder als Zuschauer betheiligen. Wünscht Jemand Berathung wegen des Costüms zu pflegen, so stehe ich jeden Morgen bis 11 Uhr und Nachmittags bis 4 Uhr zu Diensten; auch kann ich auf Verlangen verschiedene Costüme beschaffen. Einen heitern Abend zusichernd, steht zahlreicher Betheiligung entgegen.

Neuenbürg den 30. Januar 1860.

G. Gerster, Tanzmeister
im Gasthof zur Krone.

Engelsbrand.

Ich habe trockene nußbaumene Sägwaare von 1 bis 2" Stärke zu verkaufen, welche von den Liebhabern täglich besichtigt werden kann.
Traubenwirth Burghardt.

Neuenbürg.

8 Stk. neue solid gefertigte Bogensteller zu einem Keller von 14' Breite und 4' Gewölbehöhe sind zu ganz billigem Preise zu verkaufen.
Wo, sagt die Redaktion.

Neusatz.

100 fl. liegen bei der Stiftungspflege dahier zum Ausleihen parat.

Im Januar 1860.

R ü ß l e.



Calmbach.

1200 fl. Pflegschaftsgelder liegen zum Ausleihen gegen gesetzliche Sicherheit parat bei Friedrich Eug.

Grunbach.

600 fl. Pflegschaftsgeld sind gegen Sicherheit zum Ausleihen parat bei Gottl. Fr. Rittmann.

Arnbach.

300 — 400 fl. sind zum Ausleihen gegen gesetzliche Sicherheit und 4 1/2 % parat bei der Gemeindepflege.

Rudmersbach.

Bei der Gemeindepflege liegen 130 fl. gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen bereit. Gemeindepfleger Kusterer.

Schwann.

200 fl. Pflegschaftsgeld liegen zum Ausleihen gegen gesetzliche Sicherheit parat à 4 1/2 % bei

Christof Schmid.

Schwann.

350 fl. Pfleggeld liegen zum Ausleihen gegen Sicherheit in einem oder 2 Posten und 4 1/2 % parat bei

Gottfried Schönthaler.

Neuenbürg.

200 bis 230 fl. sind auszuleihen, wo — sagt die Redaktion.

Deutsche National-Lotterie

zum Besten der Schillerstiftung.

Depot der Loose.

Anton Horix

in Frankfurt am Main.

Wir sind im Besitz einer Subscriptions-Liste und können gegen Einsendung des Betrags à 1 fl. 45 kr. Loose durch uns bezogen werden.

Neuenburg, Januar 1860

Weeb'sche Buchdruckerei.

Kronik.

Deutschland.

Frankfurt, 30. Januar. Gestern starb in Nizza die Großherzogin Stefanie von Baden. — Gestern starb in Bonn Vater Arndt. (L. d. S. M.)

Württemberg.

Stuttgart, 21. Jan. Die württemb. Posten haben sich im Etatsjahr 1858—59 zu ziemlich genau 6 1/2 % rentirt. Die Einnahmen betragen 1,478,748 fl. 12 kr. und die Ausgaben 1,284,271 fl. 59 kr. Der Ueberschuß sonach

194,476 fl. 13. kr. Die Zahl der Postanstalten beträgt im ganzen Lande 236; im abgelassenen Jahr hat die Zahl derselben um 13, seit der Zeit, da die Posten in Staatsverwaltung übergegangen sind um 106 zugenommen.

Preußen.

Berlin, 18. Jan. Rambaste Personen, welche seit langen Jahren in Frankreich ihren Wohnsitz haben, melden hieher, daß die Stimmung der Bevölkerung Frankreichs eine für den Kaiser Napoleon überaus bedenkliche zu werden beginne, so daß derselbe nur noch am Meere eine wirkliche Stütze habe. Die Macht der Dinge reiße diesen Kaiser von einem gewagten Spiel zum andern hin, bis sich seine Geschicke erfüllt haben würden. Es sei nicht zu berechnen, welche Dinge im Schooße Frankreichs jetzt schon zu entwickeln anfangen. Deutschland habe alle Ursache, auf seiner Hut zu seyn, möge Napoleon sich behaupten oder seine Gewalt verlieren. Der Boden unter den Füßen des Kaisers Napoleon sey keineswegs so fest und geheuer, wie französische Blätter ihn darzustellen sich bemühen. In Frankreich sey offenbar eine Gährung im Anzuge.

In dem Hause eines Geistlichen in Berlin las das Dienstmädchen vor dem Schlafengehen ein frommes Lied und ließ das Gesangbuch offen liegen. Ein Dieb kam, trug alles, was werthvoll war, zusammen, warf einen Blick auf das Buch, ward betroffen, las weiter und noch einmal und schrieb mit fester Hand an den Rand: Jesu sey Dank! Andern Morgens fand man in den Zimmern und in der Küche Silber und Schmuck, Geräte und Kleider aufgehäuft und gepackt und nichts fehlte als der Dieb.

Ausland.

England.

Die Thonrede der Königin Victoria hat in den Pariser politischen Kreisen Uebersetzung hervorgerufen. Man will in dieser Rede ein gewisses Zögern, eine sehr ausgeprägte Hinneigung, sich nach keiner Seite zu binden und alle Vortheile einer zuwartenden und freien Stellung zu wahren, erblicken.

Schweiz.

Wer im Canton Obwalden in der Schweiz unter 18 Jahre ist und beim Rauchen oder Schnupfen betroffen wird, kriegt V. R. W. eine Tracht Prügel. So lautet ein neues Gesetz.

Amerika.

Die amerikanische Blätter, welche die neueste Post aus New York brachte, enthalten grauenhafte Einzelheiten über den Einsturz der Pemberton-Fabrikgebäude in Lawrence bei Boston. Die Gebäude waren 7 Jahre alt und der Bau galt von Anfang an für sehr unsolid. Im Augenblick der Katastrophe, den 10. ds. gegen 5 Uhr Nachmittags, waren einige hundert Arbeiter in den Fabriken beschäftigt. Die Angaben über die Zahl sind sehr abweichend, aber keine nimmt weniger als 200 an. Die Mauern fielen ein-



wärts und begruben die ganze Menge mit einem Schlage. Nur 2 Personen, der Agent und der Kassier, waren so glücklich, rechtzeitig zu entkommen. Einige 20 Personen, theils todt, theils tödtlich verwundet, wurden aus den Trümmern hervorgezogen. Das heizerreißende Geschrei der Lebendibegrabenen und Halbzerquetschten dauerte Stunden lang; ein Unglücklicher schnitt sich den Hals ab um seine Dual zu enden. Das 2000 bis 3000 Personen starke Publikum arbeitete beim Schein großer Wachfeuer wie verzweifelt an der Ausgrabung, bis der furchtbare Brand in den Ruinen ausbrach, der ihren vergeblichen Anstrengungen ein Ende machte und die Brücke, sowie die anstoßenden Fabriken in Gefahr brachte. Am 11. Morgens war diese Gefahr abgewendet, den Ruinen selbst konnte man noch nicht nahe kommen. Mehrere der Rettenden und Löschenden hatten den Tod gefunden.

Miszellen.

Dillenburg, 16. Jan. Ein Mann aus Altenhunden hatte vor einigen Wochen das Unglück, eine Summe von mehr als tausend Gulden zu verlieren, für deren Wiederauffindung große Hoffnung nicht vorhanden war. Doch die Vorsehung wachte und ließ das Geld in redliche Hände fallen. Johanne Röhl, Tochter eines unbemittelten Händlers, von Steinbach war es, welche, als sie eines Morgens die Chaussee entlang zwischen Dillenburg und Seckelshelm ging, das inhaltreiche Säckchen gewahrte, aufhob und nach Hause trug, wo es die Mutter des Kindes, da der Vater gerade verreist war, einstreifen in Verwahrung nahm. Wenige Tage nachher kehrte Röhl von seinem Ausflug zurück, und man denke sich sein Erstaunen, als seine Familie von dem unerwarteten Ereigniß ihm Kunde gab! Weit entfernt jedoch, vom Schimmer des Goldes sich blenden zu lassen, machte er sich alsbald auf nach Dillenburg, um den Fund bei herzogl. Amte

niederzulegen, welches darüber Weiteres inzwischen verfügt hat. So steht nun die Familie Röhl als Mutter zur Nachahmung für Andere da und hat sich mit einem Kranze geschmückt, welcher nicht welken wird bis zum Ende ihres Lebens.

Venedig, 14. Jan. Dank den Bemühungen des hiesigen Schillercomité's ist der bei Gelegenheit der Schillerfeier gefaßte Plan, ein Casino zu errichten, welches den Namen des großen Dichters tragen soll und dazu bestimmt ist, einen Vereinigungsort der hier lebenden Deutschen zu bilden, realisiert und gestern dieses Casino eröffnet worden.

Man schreibt aus Baden-Baden, 25. Jan.: „Für unsere noch unvollendete evangelische Kirche ist befaßt deren Vollendung abermals ein Capital gestiftet worden. Eine kürzlich hier verstorbene Dame hat der Kirche nämlich 16,000 fl. vermacht, und damit die Verpflichtung verbunden, aus den Zinsen ihren zurückgelassenen Pavigel nebst Dienerschaft zu erhalten. Da das Lieblingsthier schon 75 Jahre zählt, so ist anzunehmen, daß es den Kirchenbau nicht zu lange mehr aufhalten wird.“

Das „Echo de la Marne“ erzählt folgenden Zug von dem jüngst verstorbenen Bischof von Chalons. Einem armen Familienvater von Chalons, welcher kein Mittel mehr sah, seine Kinder zu ernähren, wurde gerathen, sich an den Bischof zu wenden. Er ging in den bischöflichen Palast, trug dem Bischof seine Lage vor, und dieser behändigte ihm 15 Francs. Der gewissenhafte Mann nahm das Geschenk nicht an, ohne vorher zu erklären, daß er ein Jude sey. Der Bischof aber öffnete seine Börse von Neuem und sagte: „Mein Freund, alle Menschen sind Kinder Gottes; ich gab Ihnen 15 Francs im Namen des Sohnes, hier sind 15 andere Francs im Namen des Vaters.“

Ein ächter Diplomat muß fast sein wie Eis, hart wie Stein, glatt wie ein Aal, neugierig wie ein Zeitungsschreiber, stumm wie ein Fisch, mißtrauisch wie ein Geizhals, klug wie eine Schlange, beweglich wie ein Wetterbahn, listig wie ein Fuchs und herzlos wie ein alter Gefängnißwärter.

Neuenbürg. Ergebniß des Fruchtmarkts am 21. u. 28. Januar 1860.

| Getreide- Gattungen. | Voriger Woch. | | Neue Zu- fuhr. | | Gesammt- Betrag | | Zu- tägiger Ver- kauf. | | Im Woch- geblie- ben | | Dochter Durch- schnitts- Preis. | | Wahrer Mittel- Preis. | | Niederster Durch- schnitts- Preis. | | Verkaufs- Summe. | | Gegen den vorigen Durchschnittspreis mehr wger. | | |
|-------------------------|------------------|--------|----------------------|--------|--------------------|--------|---------------------------------|-----|-------------------------------|-----|--|------|-----------------------------|-----|---|-----|---------------------|-----|---|-----|---|
| | Schfl. | Schfl. | Schfl. | Schfl. | Schfl. | Schfl. | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | |
| Kernen, alter neuer | 11 | 78 | 89 | 67 | 22 | 17 | 21 | 16 | 58 | 16 | 36 | 1136 | 48 | — | — | — | — | — | — | — | 2 |
| Gem. Frucht | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Gerste | 8 | — | 8 | 2 | 6 | — | — | 12 | — | — | — | 24 | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Haber | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Erbsen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Ackerbohnen | 2 | 6 | 8 | 6 | 2 | — | — | 16 | 48 | — | — | 100 | 48 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Linsen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Roggen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Summe | 21 | 84 | 100 | 75 | 30 | — | — | — | — | — | — | 1261 | 36 | — | — | — | — | — | — | — | — |

Gewicht des Kernens: Bester 268 Pfund, mittlerer 264 Pfund, geringer 254 Pfund.

Brodtage nach dem Mittelpreis vom 21. u. 28. Januar 1860 von 16 fl. 58 fr. und

nach dem Mittelgewicht von 259 Pfund neu Gewicht

4 Pfund weißes Kernendrod kosten 15 fr. 1 Kreuzerweck muß wägen 6 Loth.

Stadtschultheißenamt Weßinger.

Redaktion, Druck und Verlag der Meeß'schen Buchdruckerei in Neuenbürg.